

Umwelttechnik

Ungarn investiert in die Abfallwirtschaft

BUDAPEST (Dow Jones/bfai)--In die ungarische Abfallwirtschaft werden im Rahmen größerer Einzelprojekte kurzfristig annähernd 270 Mio EUR investiert, um die Müllentsorgung in 1.500 Gemeinden in den Griff zu bekommen. Auf Grund der EU-Richtlinien müssen alle nicht EU-konformen Deponien saniert werden. Die Vorhaben werden in der Regel zu mehr als 50% aus EU-Fonds finanziert. Große Projekte stehen dann von 2008 bis 2013 an.

Im Mittelpunkt stehen zunächst die schon älteren Vorhaben in Cegled im Norden des Verwaltungsbezirks Pest (25 Mio EUR) und am Nordbalaton/Veszprem (für 30 Mio EUR). An beiden Standorten war der Bau geordneter Mülldeponien - samt Folgeeinrichtungen - jahrelang umstritten, konnte inzwischen aber in Angriff

genommen werden. Dazu kommen größere Vorhaben unter anderem in Ostungarn/Nyiregyhaza - mit dort drei regionalen Mülldeponien - sowie am Westbalaton/Zalaegerszeg und in der Region südlich Kecskemet (jeweils rund 40 Mio EUR pro Region). In Szeged wurde Mitte 2007 ein 38 Mio-EUR-Projekt als Modellvorhaben übergeben. In der Regel umfassen die Investitionen - wie in Szeged - neben Anlagen zur Mülltrennung eine regionale Mülldeponie (mit Kompostierung) sowie auch eine Kläranlage und ein Kleinkraftwerk, in dem das Biogas genutzt wird, das bei der Ausfäulung des Klärschlammes entsteht.

Das Projekt in Szeged wurde zu 65% aus EU-Fonds finanziert. Auf mittlere Sicht - bis Ende 2013 - stehen die größten Vorhaben zur Müllentsorgung an.